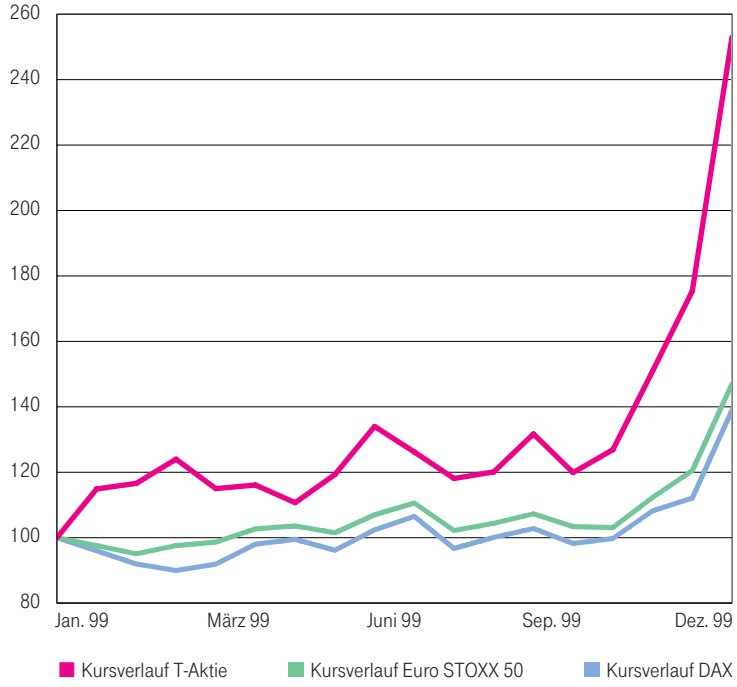
Die T-Aktie.
Ein Rekordjahr.

Der deutsche Aktienmarkt erreichte 1999 mit einem Zuwachs von rund 39 Prozent – gemessen am Deutschen Aktienindex (DAX) – eine sehr positive Entwicklung und stand damit im Einklang mit dem europäischen Gesamtmarkt. Der Kurs der T-Aktie übertraf die Performance des DAX deutlich: Mit einem Zuwachs von rund 153 Prozent im Vergleich der Jahresschlusskurse setzte sich die T-Aktie an die Spitze der 30 DAX-Unternehmen. Mit der erfolgreichen Platzierung von 280,7 Millionen T-Aktien im Rahmen der Kapitalerhöhung im Juni hat die Deutsche Telekom abermals neue Maßstäbe am Kapitalmarkt gesetzt. Erstmals konnten Privatanleger in allen Euro-Staaten die neuen T-Aktien in ihren jeweiligen Heimatländern zu gleichen Konditionen erwerben.

Die Entwicklung der T-Aktie. Die T-Aktie startete mit einem Schlusskurs von 32,11 € im Xetra-Handel am Ende des ersten Handelstages in das Jahr 1999. Am 13. Januar verzeichnete sie den tiefsten Stand des Jahres mit 31,35 €. Die Entwicklung verlief in den folgenden Monaten etwa in Einklang mit der des Gesamtmarktes – repräsentiert durch DAX und Euro STOXX 50. Ab Anfang Oktober konnte sich die T-Aktie jedoch deutlich von dieser Marktentwicklung positiv abkoppeln und erreichte bis zum Jahresende einen überdurchschnittlichen Kursanstieg, der bis auf ein historisches Hoch von 71 € am letzten Handelstag führte. Die T-Aktie entwickelte sich damit in Einklang mit anderen Werten der Telekommunikations- und High-Tech-Branche, die ebenfalls durch Kurssteigerungen von der insgesamt positiven Bewertung der Zukunftschancen dieser Bereiche profitierten. Der DAX erreichte im Jahresverlauf einen Zuwachs von knapp 39 Prozent auf einen Schlussstand von 6 958 Punkten gegenüber 5 007 Punkten am Jahresende 1998. Die Entwicklung war gekennzeichnet durch einen eher verhaltenen Verlauf bis in den Oktober hinein, dem ein deutlicher Anstieg in den letzten beiden Monaten folgte. Ähnlich verlief die Entwicklung des Euro STOXX 50, der um knapp 47 Prozent von 3 342 Punkte auf 4 904 Punkte stieg. Der Euro STOXX 50 spiegelt als Index die Entwicklung der 50 wichtigsten Unternehmen der Euro-Teilnehmerstaaten und hat sich im vergangenen Jahr zum wichtigsten Vergleichsmaßstab für den europäischen Aktienmarkt entwickelt.

Auf Basis des Jahresschlusskurses von 71 € errechnet sich für die Deutsche Telekom zum Jahresende eine Marktkapitalisierung von rund 215 Milliarden €. Das ist ein Zuwachs von rund 180 Prozent gegenüber einem Wert von rund 77 Milliarden € zum Jahresende 1998, der sich damals noch auf Basis der niedrigeren Aktienzahl vor der Kapitalerhöhung vom Juni 1999 errechnete. Mit dieser Marktkapitalisierung war die Deutsche Telekom Ende 1999 das wertvollste Unternehmen in Deutschland und lag innerhalb der Euro-Teilnehmerländer an der zweiten Stelle. Bei den wertvollsten Telekommunikationsunternehmen der Welt nahm die Deutsche Telekom damit Platz drei ein und liegt vor allen anderen europäischen oder amerikanischen Carriern. Erfreulich entwickelte sich auch das Volumen der gehandelten T-Aktien. So wurden 1999 weltweit durchschnittlich 17,7 Millionen Stück pro Tag gehandelt, was einer Steigerung von 61 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Kurs der T-Aktie gegen Euro STOXX 50 und DAX vom 1. 1. 1999 bis 30. 12. 1999
Gleitender Durchschnitt (7 Tage). Xetra-Schlussstände indexiert.



Die T-Aktie als Investment. Über die ohnehin sehr positive Entwicklung der T-Aktie seit dem ersten Börsengang hinaus hat sich die T-Aktie bislang insbesondere für Privatanleger als gutes Investment erwiesen. Bei voller Ausschöpfung des im November 1996 Privatanlegern zu Vorzugskonditionen angebotenen Volumens an T-Aktien – 300 T-Aktien mit Treueaktien-Berechtigung zum verminderten Bezugspreis von 28 DM – errechnete sich für einen darauf basierenden Anlagebetrag von 8 400 DM (4 295 €) im November 1996 zum Jahresende 1999 ein Vermögen von mehr als 48 200 DM (24 640 €). Dies entspricht einer Steigerung von 470 Prozent. Der Betrag schließt den Wert von 30 Treueaktien ein, die bei Erfüllung der entsprechenden Bedingungen auf die 300 Aktien zugeteilt wurden, sowie – analog zur Berechnungsmethodik des DAX – die Wiederanlage der in der Zwischenzeit gezahlten Dividenden in T-Aktien. Ein Anleger, der zum 18. November 1996 den gleichen Ausgangsbetrag in ein DAX-Depot investiert hat, verfügte am Jahresende 1999 über ein Vermögen von rund 21 150 DM (rund 10 800 €). Er verzeichnet damit ein Plus von rund 150 Prozent. Die Anlage desselben Betrages in ein Euro STOXX 50-Depot hätte mit einer Steigerung von rund 180 Prozent zu einem Betrag von rund 23 300 DM (rund 11 900 €) geführt.

Wertmäßig wurden durchschnittlich pro Tag T-Aktien im Wert von 745,5 Millionen € gehandelt, womit sich dieser Wert gegenüber dem Vorjahr knapp verdreifacht hat. Jede der rund eine Milliarde im Streubesitz befindlichen T-Aktien wurde damit – rein rechnerisch – im Durchschnitt im vergangenen Jahr 4,5-mal ge- bzw. verkauft.

Der Hauptversammlung wird für das Geschäftsjahr die Ausschüttung einer Dividende von 0,62 € (1,21 DM) vorgeschlagen.

Die T-Aktie erobert den europäischen Kapitalmarkt. Mit ihrem zweiten Börsengang im Juni 1999 hat die Deutsche Telekom die Erfolgsgeschichte der T-Aktie fortgeschrieben. Insgesamt wurden 280,7 Millionen Aktien bei Anlegern im In- und Ausland platziert. Der Gesamterlös aus dem zweiten Börsengang betrug rund 10,6 Milliarden €. Insgesamt wurde das zur Platzierung vorgesehene Aktienvolumen mit einer Nachfrage von rund 500 Millionen Aktien zweifach überzeichnet. Allein die Nachfrage der rund 1,7 Millionen Privatanleger hätte ausgereicht, die gesamte Transaktion zu platzieren. Privatanleger in Deutschland und in den Euro-Teilnehmerstaaten erhielten entsprechend ihrer starken Nachfrage rund 62 Prozent der für den zweiten Börsengang zur Verfügung stehenden Aktien.

Die Deutsche Telekom ist nicht nur die Gesellschaft mit der höchsten Zahl an Privataktionären in Deutschland, sondern auch weltweit das Unternehmen mit den meisten Anlegern außerhalb seines Heimatlandes. So haben beispielsweise mehr als 500 000 Privatanleger in Italien, rund 50 000 in Spanien, etwa 30 000 in Frankreich und über 20 000 in den Niederlanden im Zuge des zweiten Börsenganges T-Aktien erworben und damit die T-Aktie zur ersten wirklichen „Euro-Aktie“ gemacht.

Von rund 112 000 Beschäftigten der Deutschen Telekom (über 55 Prozent der berechtigten Mitarbeiter) wurden im Rahmen des Mitarbeiter-Beteiligungsprogramms 5,9 Millionen Aktien nachgefragt. Die neuen T-Aktien aus der weltweit größten Kapitalerhöhung wurden am 28. Juni 1999 zu einem Emissionspreis von 39,50 € begeben. Anleger, die im Rahmen der Ausübung von Bezugsrechten Aktien bezogen, sowie Privatanleger in allen Euro-Staaten, die in der Frühzeichnerphase geordert haben, erhielten einen Nachlass von 2 € auf diesen Preis. Zusätzlich werden Anlegern, die T-Aktien im Rahmen dieses Angebotes zum verminderten Bezugspreis bezogen haben, nach einer bis zum 30. August 2000 währenden Haltefrist wiederum Treueaktien zugeteilt im Verhältnis von einer neuen T-Aktie je zehn ununterbrochen gehaltener T-Aktien aus der Emission im Juni 1999.

Höchst- und Tiefstkurse der T-Aktie 1999

(Xetra-Schlussstände)	Hoch	Tief
1. Quartal 1999	43,54 €	31,35 €
2. Quartal 1999	45,14 €	34,21 €
3. Quartal 1999	43,29 €	37,00 €
4. Quartal 1999	71,00 €	38,24 €

Gewichtung der T-Aktie in wichtigen Aktien-Indizes – 9. März 2000

MSCI EMU	7,74 %
DAX 30	22,66 %
DJ Euro STOXX 50	10,08 %

Kennzahlen zur T-Aktie 1999

Konzernüberschuss	0,41 € je Stück
Konzernüberschuss*	0,43 € je Stück
Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit	3,16 € je Stück
Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit*	3,32 € je Stück
Gewinn pro Aktie	0,41 € je Stück
Gewinn pro Aktie (U.S. GAAP)*	0,52 € je Stück
Dividendenvorschlag	0,62 € je Stück
Eigenkapital	11,78 € je Stück
Ausgegebene T-Aktien (in Mrd.)	3,030
Börsenkapitalisierung am 30.12.1999	215,1 Mrd. €

* Auf Basis der gewichteten Durchschnittszahl der ausstehenden Stammaktien von 2,884 Mrd. Stück.

Börsenplätze der T-Aktie

Deutschland (alle Börsen)
New York (NYSE)
Tokio (TSE)

Bonus für Aktionärstreue. Im Oktober 1999 wurden auf Basis des Aktionärsstatus vom 30. September die Treueaktien aus dem ersten Börsengang im November 1996 zugeteilt. Von den damals zu den entsprechenden Konditionen an Privatanleger ausgegebenen T-Aktien lagen zu dem genannten Stichtag noch rund 44 Prozent in den Depots der Aktionäre. Einschließlich der Ausgabe an die Teilnehmer des Mitarbeiter-Beteiligungsprogramms konnten daher im Oktober 1999 rund 12,5 Millionen Treueaktien auf rund 850 000 Depots verteilt werden.

Die Anlegerstruktur. Die Zahl der Aktien der Deutschen Telekom stieg durch die Kapitalerhöhung im Juni, mit der das vorhandene genehmigte Kapital vollständig ausgeschöpft wurde, auf rund 3,03 Milliarden Stück. Von diesem Gesamtvolumen wird ein Anteil von rund 43 Prozent direkt von der Bundesrepublik Deutschland gehalten. Weitere rund 22 Prozent der T-Aktien liegen bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau, die diese T-Aktien vom Bund übernommen hat. Rund zwei Prozent der T-Aktien liegen bei France Telecom. Die übrigen T-Aktien halten Privatanleger mit rund 15 Prozent und institutionelle Investoren mit rund 18 Prozent im In- und Ausland.

Das Börsenjahr 2000. Das Jahr 2000 steht für die Deutsche Telekom, wie schon die Jahre 1996 und 1999, wieder ganz im Zeichen der Börse. Unter dem Motto T^3 wird die Deutsche Telekom auch im Jahr 2000 wieder Finanzgeschichte schreiben. In diesem Jahr wird es nicht nur um die Platzierung von T-Aktien aus dem Besitz der Kreditanstalt für Wiederaufbau gehen, sondern ebenfalls um die Börsengänge der T-Online International AG und der T-Mobile International AG. Dabei bieten wir auch zu Beginn des neuen Jahrtausends wieder eine echte Börseninnovation: die T-Aktien Familie. Denn mit der T-Aktie und dem Going Public zweier Tochtergesellschaften entsteht die erste Markenfamilie auf dem deutschen Aktienmarkt.

Einführung der Namensaktie. Seit dem 24. Januar 2000 erfolgt die Notierung der T-Aktie als Namensaktie. Die damit verbundene Einführung eines Aktienbuches ermöglicht es der Deutschen Telekom, den Dialog mit ihren Aktionären enger und direkter zu gestalten als bei der Ausgabe von Inhaberaktien. Durch die namentliche Kenntnis können Unternehmensinformationen ohne Zwischenschaltung Dritter direkt an die Aktionäre versandt werden.

Stärkere Orientierung am Shareholder Value. Die Deutsche Telekom AG will durch die Einführung eines Aktien-Options-Plans (AOP) für die Mitarbeiter der obersten Führungsebene die Shareholder-Value-Orientierung des Unternehmens weiter stärken. Die Ausgabe von Aktienoptionen ist heute wichtiger Bestandteil moderner Vergütungssysteme für Spitzenmanager und international weit verbreitet. Ziel dieses AOP ist es, diese Mitarbeiter des Konzerns noch stärker an die Entwicklung des Unternehmenswertes bzw. des Aktienkurses anzubinden. Die Umsetzung des AOP wird der Hauptversammlung 2000 zur Zustimmung vorgelegt.

Proaktive Kommunikation und Berichterstattung. Eine regelmäßige und offene Kommunikationspolitik mit den Aktionären und den übrigen Kapitalmarktteilnehmern steht im Mittelpunkt unserer Investor- Relations-Arbeit. Unser Ziel ist es, durch umfassende und verlässliche Informationsbereitstellung eine faire Bewertung der T-Aktie am Kapitalmarkt zu erzielen. Zum festen Bestandteil unserer Berichterstattung ist die frühzeitige Veröffentlichung der Quartalsergebnisse auf Basis vorläufiger Berechnungen geworden. Über die Lage und Strategie des Konzerns haben kontinuierlich Gespräche mit Investoren und Analysten stattgefunden. Auf insgesamt fünf großen Roadshows in Europa, Asien und den Vereinigten Staaten standen wir unseren größten Investoren Rede und Antwort. Des Weiteren veranstalteten wir wieder Analystentreffen am Sitz der Gesellschaft. Sehr positiv aufgenommen wurde von unseren Analysten die Durchführung einer Analystenpräsentation auf der CeBIT in Hannover, bei der die Teilnehmer auch die Gelegenheit hatten, sich einen umfassenden Überblick über neueste Entwicklungen unserer Dienste- und Produktpalette zu verschaffen.

Die Deutsche Telekom orientiert sich in besonderem Maße an den Interessen ihrer rund 2,25 Millionen Privatanleger. Durch Mailing-Aktionen werden die Privatanleger, die am Forum T-Aktie teilnehmen, regelmäßig über aktuelle Unternehmensentwicklungen informiert. Unterstützt wird Investor Relations durch das Call Center des Forum T-Aktie (FTA), das für Fragen von Privatanlegern eingerichtet worden ist.